

Gewalttätiger Schüler und Schwangerschaft

Beitrag von „Schneefrau27“ vom 9. Juli 2018 14:50

Hallo zusammen,

ich bin in einer zweiten Klasse Fachlehrerin. In dieser Klasse gibt es einen Jungen, der sehr aggressiv ist, mir und anderen Lehrern gegenüber handgreiflich wurde und Tische umgeworfen hat. Daher bekam er vor ca. zwei Wochen schon mal einen Tag Schulausschluss. Da ich schwanger bin und er bei mir größtenteils nur Randstunden hat, wurde er außerdem dauerhaft von meinem Unterricht ausgeschlossen. Trotzdem taucht er immer wieder in meinem Unterricht auf und bleibt dann auch im Zimmer, sodass ich die Schulleitung holen muss.

Heute kam mir dieser Schüler auf dem Flur entgegen und hat beim Vorbeilaufen versucht, mir in den Bauch zu boxen. Da ich bei ihm immer besonders auf der Hut bin, konnte ich noch rechtzeitig ausweichen. Die Schulleitung hat daraufhin den Vater einbestellt, welcher aber uneinsichtig war und sich nur aufgeregt hat, weil der Schüler nicht mehr an meinem Unterricht teilnehmen darf. Der Schüler dreht das ganze so hin, als hätte er nur den Arm ausgestreckt. Er hat nun einen Tag Schulausschluss bekommen. Die Schulleitung sagte, wenn noch einmal was vorfällt, fliegt der Schüler von der Schule. Da weder Vater noch Sohn einsichtig sind, frage ich mich, wie das nun weitergehen soll. Der Schulausschluss und der Ausschluss vom Fachunterricht haben offensichtlich nichts gebracht, und ich werde dem Schüler ständig auf dem Flur begegnen....

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 9. Juli 2018 14:55

Dein Schulleiter steht ja zum Glück hinter dir und hat auch schon den Schulausschluss angedroht. Damit hätte sich dann auch das Flurproblem gelöst.

Grundsätzlich hilft wahrscheinlich nur, wie bisher auf der Hut zu sein und dem Schüler wenn möglich auszuweichen. Beim nächsten Vorfall sofort wieder zur Schulleitung und der steht dann hoffentlich zu seinem Wort.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 9. Juli 2018 15:08

Die Lösung ist hier kein Beschäftigungsverbot, was du offensichtlich haben willst, sondern es müssen disziplinarische und ärztliche Maßnahmen gegenüber dem Jungen getroffen werden.

Beitrag von „Alterra“ vom 9. Juli 2018 15:15

Ich bin ehrlich gesagt schockiert...was du da gerade durchlebst, ist echt ungeheuerlich. Ich gehe davon aus, dass ihr die ganzen Vorfälle gut protokolliert und in die Schülerakte gelegt habt.

Wenn dir das Ganze arg an die Nieren geht und du wirklich Angstzustände bekommst, sprich mit deinem FA über die Vorfälle. Falls es so gravierend für dich war, kann er dich sicher erst einmal krank schreiben, damit du und vor allem dein baldiger Nachwuchs zur Ruhe kommt. Wurde nach Anzeige der Schwangerschaft bei deinem Dienstherrn eine Gefahrenbeurteilung gemacht?

Beitrag von „Schneefrau27“ vom 9. Juli 2018 15:16

Wie kommst Du zu so einer Unterstellung, Karl-Dieter? Mein Gynäkologe wollte mich bereits vor Wochen krankschreiben (hat allerdings andere Gründe), aber ich gehe auf eigene Verantwortung weiterhin arbeiten, und das auch gern. Ich wollte eigentlich eher wissen, was man in Bezug auf den Jungen machen kann.

Beitrag von „Schneefrau27“ vom 9. Juli 2018 15:24

Zitat von Alterra

Ich gehe davon aus, dass ihr die ganzen Vorfälle gut protokolliert und in die Schülerakte gelegt habt.

Wurde nach Anzeige der Schwangerschaft bei deinem Dienstherrn eine Gefahrenbeurteilung gemacht?

Danke für Deine nette Antwort. Ich habe die Vorfälle ins Klassenbuch geschrieben. Wie die Schulleitung die Vorfälle und die Gespräche dokumentiert, weiß ich leider nicht. Eine Gefahrenbeurteilung wurde nicht gemacht. Wenn mir bisher was zu anstrengend und / oder gefährlich war (z.B. Aufsicht oder gewisse Ausflüge), habe ich das gesagt, und dann wurde darauf Rücksicht genommen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 9. Juli 2018 16:07

[Zitat von Schneefrau27](#)

als hätte er nur den Arm ausgestreckt.

Auch das darf er nicht. Ob jun Faust oder Arm, das hat er bei sich zu halten. Sos oder so ein aggressiver Akt.

Nö, da ist nicht sicher für dich. So lange der Täter da 'rumspringt, hast du in der Schule nichts verloren. Zur Not muss dir dein Arzt ein Arbeitsverbot erteilen.

PS: Der Schulleiter soll das Jugendamt einschalten. Wegen der akuten Gefährdungssituation sollte sich vielleicht auch mal ein Amtsarzt den Jungen ansehen und Maßnahmen ergreifen/einleiten.

Beitrag von „Paulchen“ vom 9. Juli 2018 17:13

In Rheinland- Pfalz hättest du bei diesen Bedingungen sofort vom Land ein Beschäftigungsverbot. Und das ist auch gut so. Warum solltest du das Wohlergehen deines Kindes in Gefahr bringen?

Beitrag von „Valerianus“ vom 9. Juli 2018 17:22

In NRW wäre das auch ein Beschäftigungsverbot, alleine weil der B.Ä.D. ohne Gefährungsbeurteilung durch den Schulleiter nichts entscheiden kann und dann das anfängliche Beschäftigungsverbot schlicht bestehen bleibt (siehe [hier](#)). Wenn solche Situationen in der Gefährungsbeurteilung stehen folgt auch zwingend ein dauerhaftes Beschäftigungsverbot, bis so ein Blödsinn abgestellt wird (und bei einer normalen Grundschule würde das Schulamt da erhöhtes Interesse zeigen).

Beitrag von „Schneefrau27“ vom 9. Juli 2018 18:54

Ich würde nun morgen einfach noch einmal mit der Schulleitung reden. Der Schüler, der vom Körperbau her übrigens eher ein Fünftklässler als ein Zweitklässler sein könnte, hat mich vor einigen Wochen auf dem Flur schon einmal am Arm gepackt und mich herumgerissen. (Damals war ich auf so was noch nicht vorbereitet.)

Nachdem der Schulleiter heute mit dem Vater gesprochen hat, habe ich ihn noch einmal an diesen Vorfall erinnert. Er hatte es wohl im Trubel vergessen. Vielleicht hat er sich bis morgen ja noch mal überlegt, wie nun weiter vorgegangen werden kann. Ich würde aber nur ungern zu ihm sagen, dass er das Jugendamt oder das Schulamt einschalten soll, wenn er selbst dazu keine Veranlassung sieht.

Beitrag von „Nord.Licht“ vom 9. Juli 2018 19:25

Unfassbar, was heute selbst an Grundschulen abgeht. Ein Grund mehr, die eigenen Kinder auf die Privatschule zu schicken.

Dir ist bewusst, dass du bei solchen Angriffen auf dich und dein Kind selbst Gewalt zur Abwehr derselben einsetzen darfst? Musst halt nur sichergehen, dass Zeugen die Notwehr attestieren.

Beitrag von „fossi74“ vom 9. Juli 2018 19:26

 [Zitat von Schneefrau27](#)

Ich würde aber nur ungern zu ihm sagen, dass er das Jugendamt oder das Schulamt einschalten soll, wenn er selbst dazu keine Veranlassung sieht.

Ähm... doch. Grundschulleiter leiden erfahrungsgemäß nicht ganz so schlimm unter Vergrüßonkelung wie an höheren Schularten, aber ich denke, mit einem deutlichen Hinweis auf das Jugendamt vergibst Du Dir nichts.

edit: Das klingt übrigens nach einem handfesten psychiatrischen Problem bei dem Jungen. Eventuell sogar was hirnnorganisches, möglicherweise vom Vater geerbt.

Beitrag von „fossi74“ vom 9. Juli 2018 19:29

[Zitat von Nord.Licht](#)

Unfassbar, was heute selbst an Grundschulen abgeht. Ein Grund mehr, die eigenen Kinder auf die Privatschule zu schicken.

Glaub mir: Bevor eine Privatschule einen zahlenden Kunden vom Hof jagt, muss schon einiges passieren. Mindestens so viel wie hier.

Beitrag von „Schneefrau27“ vom 9. Juli 2018 19:36

[Zitat von Nord.Licht](#)

Die Clientel, die aus den Kulturkreisen stammt, die solch ein Verhalten fördern und nicht sanktionieren, schickt ihre Bälger aber nicht auf Privatschulen.

Gut kombiniert.



Beitrag von „DeadPoet“ vom 9. Juli 2018 19:36

Hab ich was überlesen? Wurde hier irgend etwas über den Kulturkreis des Jungen gesagt?

Beitrag von „O. Meier“ vom 9. Juli 2018 19:55

[Zitat von Schneefrau27](#)

Ich würde aber nur ungern zu ihm sagen, dass er das Jugendamt oder das Schulamt einschalten soll, wenn er selbst dazu keine Veranlassung sieht.

Es gibt einen Anlass. Falls dein Schulleiter den nicht sieht, ist er halt ein Depp. Dann musst u ihm ein Bisschen auf die Sprünge helfen.

Aber nochmals meine dringende Bitte: halte dich von dieser Schule 'rum, solange da ein gemeingefährlicher "Schüler" 'rumspringt. Das würde ich übrigens auch nicht schwangeren Kollegen raten.

Der Junge hat ganz offensichtlich ein Problem. Womöglich kann man ihm helfen. Das sollten aber leute tun, die sich damit auskennen. Deshlab Jugendamt etc. Da findet sich vielleicht jemand, der ein passende Maßnahem einleiten kann.

Es gibt aber keinen Anlass, sich einer Gefahr auszusetzen.

[Zitat von fossi74](#)

Eventuell sogar was hirnnorganisches,

Wissen wir nicht. Es lohnt sich aber, das mal zu untersuchen. Habe ich schon den Amtsarzt erwähnt?

Als Lehrer oder Schulleiter, muss man sich da kümmern. Als potntieles Opfer, wär's mir g'rad' egal, wo's herkommt.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 9. Juli 2018 20:17

[Zitat von Nord.Licht](#)

Ein Grund mehr, die eigenen Kinder auf die Privatschule zu schicken.

Wenn du das gut findest, dass deine Kinder von schlecht bezahlten schlecht ausgebildeten Lehrkräften (ein großer Teil von Lehrkräften an sog. Privatschulen sind nämlich keine ausgebildeten Lehrer) unterrichtet werden...

Beitrag von „Morse“ vom 9. Juli 2018 20:19

[Schneefrau27](#): Lass Dich krank schreiben um kein Risiko einzugehen.

Beitrag von „Krabappel“ vom 9. Juli 2018 20:22

[Zitat von Schneefrau27](#)

...Ich würde aber nur ungern zu ihm sagen, dass er das Jugendamt oder das Schulamt einschalten soll, wenn er selbst dazu keine Veranlassung sieht.

Aber sicher! das Jugendamt müsste schon längst drin sein!

Ehrlich, es möchte einem die Hand ausrutschen wenn man das hört.

Stell dir mal vor, eine schwangere Freundin würde dir diese Vorfälle schildern...

Beitrag von „Yummi“ vom 9. Juli 2018 20:27

[Zitat von Schneefrau27](#)

Wie kommst Du zu so einer Unterstellung, Karl-Dieter? Mein Gynäkologe wollte mich bereits vor Wochen krankschreiben (hat allerdings andere Gründe), aber ich gehe auf eigene Verantwortung weiterhin arbeiten, und das auch gern. Ich wollte eigentlich eher

wissen, was man in Bezug auf den Jungen machen kann.

Und wenn doch etwas passiert, wirst du dir dein Leben lang vorwerfen, dass dein Mutter-Theresa-Komplex wichtiger war als die Sicherheit und Gesundheit deines ungeborenen Kindes.

Lass dir Beschäftigungsverbot erteilen. Geh ins Schwimmbad und genieße die Schwangerschaft.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 9. Juli 2018 20:39

<Mod-Modus>

"Mutter-Theresa-Komplex"? Könnten wir mal sachlich bleiben.

Wie wäre es mit

"wirst du dir dein Leben lang vorwerfen, dass dir die Schule wichtiger war als die Sicherheit und Gesundheit deines ungeborenen Kindes".

kl. gr. frosch, Moderator

</Mod-Modus>

Dem Tipp schließe ich mich aber an. Dein Chef müsste spätestens jetzt (aber eigentlich schon viel früher) eine entsprechende Gefährdungsbeurteilung abgeben, die in einem Beschäftigungsverbot resultieren wird.

Beitrag von „Yummi“ vom 10. Juli 2018 07:33

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

<Mod-Modus>

"Mutter-Theresa-Komplex"? Könnten wir mal sachlich bleiben.

Wie wäre es mit

"wirst du dir dein Leben lang vorwerfen, dass dir die Schule wichtiger war als die Sicherheit und Gesundheit deines ungeborenen Kindes".

kl. gr. frosch, Moderator

</Mod-Modus>

Dem Tipp schließe ich mich aber an. Dein Chef müsste spätestens jetzt (aber eigentlich schon viel früher) eine entsprechende Gefährdungsbeurteilung abgeben, die in einem Beschäftigungsverbot resultieren wird.

Alles anzeigen

Immer dieses nette blabla. Nur keine Gefühle verletzen.



Fakt ist, dass ihr Arzt ihr schon vor längerer Zeit Beschäftigungsverbot erteilen wollte. Die Threadstarterin dies aber nicht will sondern lieber arbeiten möchte.

Ein Arzt entscheidet auf der Grundlage seiner qualifizierten medizinischen Sachkenntnis. Die TS dagegen sieht sich dagegen als unabhkömmlich für die Schule oder für die Schüler. Was auch immer sie glaubt; es ist Unsinn und höchst fahrlässig.

Wir alle sind vernachlässigbar und ersetzbar in unserem Job. Das ungeborene Leben dagegen nicht.

Ich könnte bei solcher Ignoranz einfach kotzen. Und selbst in der jetzigen Situation, die höchst gefährlich sein kann, ist ihre primäre Sorge nicht das Kind, sondern wie sie weiterarbeiten kann. Wtf?



Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 10. Juli 2018 07:58

Yummi, ich sage nichts anderes als du. Aber ohne sie dabei auch noch anzugreifen.

kl. gr. frosch

Beitrag von „Thamiel“ vom 10. Juli 2018 08:04

Krieg dich wieder ein. Wenn der Arzt auf der Grundlage seiner qualifizierten medizinischen Sachkenntnis entscheidet (und nicht weil du persönlich seine Entscheidung gut findest), dann entscheidet die TS auch auf Grundlage ihrer qualifizierten schulischen Sachkenntnis (und nicht aufgrund anderem, weil du ihre Entscheidung gerade mal fahrlässig findest.)

Sie kennt den Schüler, die Schule, die SL und Daddy cool. Ihre Entscheidung, ihre Konsequenzen.

Ich wundere mich nur, wie schnell hier mit Diagnosen durch die Gegend geschmissen wird und wie zügig diese zum freizügigen Fabulieren über Bedrohungen und Gefahren herhalten müssen. Sommerloch?

Beitrag von „O. Meier“ vom 10. Juli 2018 08:23

Zitat von Thamiel

Krieg dich wieder ein. Wenn der Arzt auf der Grundlage seiner qualifizierten medizinischen Sachkenntnis entscheidet (und nicht weil du persönlich seine Entscheidung gut findest), dann entscheidet die TS auch auf Grundlage ihrer qualifizierten schulischen Sachkenntnis (und nicht aufgrund anderem, weil du ihre Entscheidung gerade mal fahrlässig findest.)

Klingt irgendwie danach, als wenn alle Leute immer nur richtige Entscheidungen treffen würden. Dann wäre ja prima.

Für mich passt das, was die TS berichtet, nicht zu ihrer Entscheidung. Helfen können wir ihr letztendlich aber nicht.

Zitat von Thamiel

Ich wundere mich nur, wie schnell hier mit Diagnosen durch die Gegend geschmissen wird

Die Vermutungen, die hier geäußert wurden, waren alle als solche zu erkennen.

Beitrag von „Alterra“ vom 10. Juli 2018 09:05

Schulaußchluss ist bei uns in Hessen an unterschiedliche Eskalationsstufen gebunden. Daher erkundige dich bitte beim SL, ob die Vorfälle in der Schülerakte liegen. Wenn nicht, würde ich diese in Absprache mit dem SL selbst verfassen, um dann im Bedarfsfall rechtlich abgesichert zu sein.

Weiß der Junge um deine Schwangerschaft bzw. ist sie bereits sichtbar?

Eigentlich müssen alle Arbeitgeber/ Dienstherren bei Bekanntwerden der Schwangerschaft eine Gefahrenbeurteilung anfertigen. Dem war bei mir damals auch nicht, heute würde ich darauf bestehen. Und gerade in deinem Fall!

Beitrag von „Schneefrau27“ vom 10. Juli 2018 13:11

Ich habe heute nun mit dem Schulleiter gesprochen. Er meinte, ich könnte die vier Stunden, vor/ nach welchen ich den gleichen Flur wie der Schüler durchqueren müsste, in ein anderes Zimmer verlegen. D.h. er kann mir zwar immer noch irgendwo im Schulhaus begegnen, aber ich sehe ihn dann vermutlich schon von weitem und kann besser ausweichen.

Die Schwangerschaft ist übrigens sichtbar (ich bin Ende des 7. Monats); der Schüler weiß auch, dass ich wegen meines Babys "Angst" vor ihm habe (das hat die Schulleitung dem Vater so gesagt), aber ich will mal nicht hoffen oder ihm unterstellen, dass er es jetzt erst recht auf meinen Bauch abgesehen hat.

Für mich wäre die vorgeschlagene Lösung in Ordnung. Was meint ihr dazu?

Beitrag von „Cat1970“ vom 10. Juli 2018 13:23

Hallo,

ich würde an deiner Stelle kein Risiko eingehen. Ob du jetzt etwas eher oder später in den Mutterschutz gehst, wird von der Vertretung her keine große Rolle spielen. Auf der Arbeit ist jeder ersetzbar!

Also ... an deiner Stelle wäre die Lösung für mich keine, ich selbst hatte ein Frühchen, kenne die lebenslangen Folgen, die eine Frühgeburt (26. Woche) mit sich bringt und kann dir daher nur dringend raten, jetzt einmal nur an das Baby, das du erwartest, zu denken und nicht an die Arbeit.

Beitrag von „DeadPoet“ vom 10. Juli 2018 14:17

Ich würde den Rat meines Arztes folgen und daheim bleiben. Der Arzt hat sich wohl etwas gedacht, als er Dich schon länger krank schreiben wollte. Es ehrt Dich, dass Du weiter arbeiten willst, aber vor allem unter dem Gesichtspunkt dieses Schülers erscheint mir das Risiko zu groß ... warum überhaupt ein Risiko eingehen? Als Mann red ich mich vielleicht hier leicht bzw. kann ich nicht mitreden (wobei ... wenn ich der Vater wäre, würd ich schon gern mitreden) ... also ich würde zu Hause bleiben und die Zeit soweit es geht genießen.

Beitrag von „Alterra“ vom 10. Juli 2018 15:23

Du allein weißt, ob du mit diesem Vorschlag angstfrei durch die Schule laufen und ihn daher akzeptieren kannst. Die Entscheidung kann dir keiner abnehmen.

Ich kann aber nachvollziehen, dass du dich hin- und hergerissen fühlst. In meiner Schwangerschaft habe ich auch ständig gehadert. Nachdem der Kleine nun da ist und ich ihn als seine Mama natürlich unendlich lieb habe und beschütze, frage ich mich manchmal, warum ich bestimmte Sachen zugelassen habe (was jedoch niemals so gravierend war wie bei dir, wohlbemerkt!).

Wäre ich erneut schwanger und in deiner Situation, sähe man mich nur noch von hinten 😊
Ist es dein erstes Baby?

Beitrag von „Yummi“ vom 10. Juli 2018 16:45

Ich verstehe euch nicht. Warum hin-und hergerissen. Es dankt euch niemand wenn ihr euch verausgabt respektive eure und die Gesundheit des Kindes gefährdet.

Meine Frau hat auch Beschäftigungsverbote erhalten.

Eingereicht und ab ins Schwimmbad und die Schwangerschaft genossen.

Wie kann man nur auf die Idee kommen und denken, dass man ja jetzt den Schüler früh genug sieht und sich auf eine mögliche Attacke vorbereiten kann. 🤔

Weiß dein Mann überhaupt von der ganzen Problematik? Was denkt er denn darüber?

Beitrag von „Yummi“ vom 10. Juli 2018 16:47

Zitat von Thamiel

Krieg dich wieder ein. Wenn der Arzt auf der Grundlage seiner qualifizierten medizinischen Sachkenntnis entscheidet (und nicht weil du persönlich seine Entscheidung gut findest), dann entscheidet die TS auch auf Grundlage ihrer qualifizierten schulischen Sachkenntnis (und nicht aufgrund anderem, weil du ihre Entscheidung gerade mal fahrlässig findest.)

Sie kennt den Schüler, die Schule, die SL und Daddy cool. Ihre Entscheidung, ihre Konsequenzen.

Ich wundere mich nur, wie schnell hier mit Diagnosen durch die Gegend geschmissen wird und wie zügig diese zum freizügigen Fabulieren über Bedrohungen und Gefahren herhalten müssen. Sommerloch?

Krieg du dich ein. Die Mutter trägt eben nicht die Konsequenzen alleine. Auch das Kind trägt Konsequenzen wenn es zu Probleme kommt.

Der Arzt hat Beschäftigungsverbot als sinnvoll erachtet. Jeder verantwortungsvolle Mensch akzeptiert dies und folgt der Empfehlung des Arztes.

Beitrag von „Morse“ vom 10. Juli 2018 19:04

Zitat von Yummi

Wie kann man nur auf die Idee kommen und denken, dass man ja jetzt den Schüler früh genug sieht und sich auf eine mögliche Attacke vorbereiten kann. 🤔

Yo, das finde auch ich ganz schön absurd...

Dass die SL einen gewalttätigen Schüler nicht einmal vorübergehend kaltstellen kann oder will, ist das eine, aber, dass man die Möglichkeit des Krankschreibens nicht wahrnehmen will,

das andere.

Beitrag von „fossi74“ vom 10. Juli 2018 19:18

[Zitat von Morse](#)

Dass die SL einen gewalttätigen Schüler nicht einmal vorübergehend kaltstellen kann oder will, ist das eine,

dem Vater des Kindes gegenüber dann auch noch zu äußern, die Betroffene habe Angst vor ihm, geht aber gar nicht.

Beitrag von „O. Meier“ vom 10. Juli 2018 21:55

[Zitat von Schneefrau27](#)

Für mich wäre die vorgeschlagene Lösung in Ordnung. Was meint ihr dazu?

Nein. Bleib zu Hause. Wenn der Junge dir in den Bauch zu boxen versucht, hat er wohl sämtliche Hemmschwellen abgelegt.

Beitrag von „Thamiel“ vom 10. Juli 2018 22:16

[Zitat von Yummi](#)

Krieg du dich ein. Die Mutter trägt eben nicht die Konsequenzen alleine. Auch das Kind trägt Konsequenzen wenn es zu Probleme kommt.

Es ist das Privileg der Mutter, für das ungeborene Kind mitzuentcheiden, welche Konsequenzen tragbar sind und welche nicht mehr.

Beitrag von „Yummi“ vom 10. Juli 2018 22:23

Zitat von Thamiel

Es ist das Privileg der Mutter, für das ungeborene Kind mitzuentcheiden, welche Konsequenzen tragbar sind und welche nicht mehr.

Klingt schon so schwachsinnig wie die Rechtfertigung der Impfverweigerer 😏.

Beitrag von „Thamiel“ vom 10. Juli 2018 22:35

Du kannst es drehen und wenden wie du willst, du hast keine Informationen aus erster Hand, die hat nur die TS. Du darfst gerne Ratgeber spielen aber musst als solcher damit leben, dass dein Rat ignoriert werden darf, auch wenn dir das nicht passt und unverständlich bleibt.

Beitrag von „Krabappel“ vom 10. Juli 2018 23:05

Es geht hier im Übrigen nicht um krank feiern sondern um eine bestimmte Form des Beschäftigungsverbots. Der Arzt kann dir auch bescheinigen, dass du nur noch Aufgaben im Schulamt wahrnehmen kannst oder sowas.

Ich finde den Vorschlag übrigens so dermaßen bekloppt, dass ich kaum weiß, wie in Worte fassen.

Pass auf, hörs dir mal an:

Ich bin im 7. Monat schwanger. Ein verhaltensgestörtes Kind boxt im Gang immer wieder nach mir und dem Baby. Der verhaltensgestörte Vater benimmt sich total daneben, klar, er ist ja gestört.

Mein mir gegenüber Fürsorgepflicht habender Chef hat jetzt folgende Idee: ich ziehe mit dem Klassenzimmer um und steige montags, mittwochs und freitags über die Feuerleiter ein, um dem Kind nicht mehr zu begegnen. Der Junge darf weiterhin 200 Kinder und 20 Lehrer terrorisieren, mein Baby ist weiterhin über Gebühr gefährdet, der Vater darf weiterhin sein Kind zerstören. Aber: ich bin einen fairen Kompromiss eingegangen. Was meinst du?

Im Ernst: wenn das Baby da ist und man diesen Menschen mehr liebt als sich selbst, macht man so einen Käse nicht mehr mit.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 10. Juli 2018 23:12

Das man dem Jungen entgegentritt und reagiert, sollte klar sein. Da muss der Schulleiter auf jeden Fall aktiv werden. Aber auch unabhängig von der Schwangerschaft.

Ungeachtet dessen entspricht dass, was der Schulleiter macht, dem Vorgehen bei einer Gefährdungsbeurteilung in BW. Bevor jemand ein Beschäftigungsverbot erhält, werden Wege gesucht, wie eine Beschäftigung trotz der Gefährdung weiter (sicher !) aufrechterhalten werden kann. (Wobei ich diese Lösung auch nicht gewählt hätte. Vorgesehen ist es aber wohl.)

kl. gr. frosch

P.S.: Dennoch würde ich an deiner Stelle weiter auf eine sichere Lösung hinarbeiten.

Beitrag von „Conni“ vom 11. Juli 2018 20:35

<Mod-Modus>

Wegen mehrerer Meldungen habe ich die letzten 3 Beiträge deaktiviert.

</Mod-Modus>

Leute, schaut Fußball!

Beitrag von „BlackandGold“ vom 16. Juli 2018 10:44

Ich würde meiner Frau sehr ins Gewissen reden. So wichtig ist man als Lehrer nicht.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 16. Juli 2018 11:23

[Zitat von fossi74](#)

Glaub mir: Bevor eine Privatschule einen zahlenden Kunden vom Hof jagt, muss schon einiges passieren. Mindestens so viel wie hier.

In früheren Zeiten nannte man den Großteil der Privatschulen "Presse". Dort wurde all denjenigen Kindern solventer Eltern zum Abitur verholpen, die es aus welchen Gründen auch immer aus eigener Kraft in den Regelschulen nicht schafften...

Von wegen "Eliteschule".

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 16. Juli 2018 11:25

[Zitat von BlackandGold](#)

Ich würde meiner Frau sehr ins Gewissen reden. So wichtig ist man als Lehrer nicht.

Richtig. Wenn ich hier und jetzt tot umfalle, geht die Schule und gehen meine Klassen weiter. Kein Schüler wird seine Versetzung oder seinen Abschluss verpassen.

Man ist nicht als Lehrer so wichtig, wie es die universitäre Heilsbringer-[Pädagogik](#) so erzählt.

Beitrag von „Morse“ vom 16. Juli 2018 12:02

[Zitat von Meerschwein Nele](#)

Richtig. Wenn ich hier und jetzt tot umfalle, geht die Schule und gehen meine Klassen weiter. **Kein Schüler wird seine Versetzung oder seinen Abschluss verpassen.**

Ich sehe das umgekehrt: nur durch das engagierte Eingreifen eines Lehrers, der bereit ist sich die Finger schmutzig zu machen, kann dieser Automatismus des Bestehens überhaupt noch verhindert werden. 😊

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 16. Juli 2018 12:24

Zitat von Morse

Ich sehe das umgekehrt: nur durch das engagierte Eingreifen eines Lehrers, der bereit ist sich die Finger schmutzig zu machen, kann dieser Automatismus des Bestehens überhaupt noch verhindert werden. 😊

Mag sein. Wenn du unbedingt eine Schlägerei mit einem Schüler anfangen willst oder den "Doktor Specht" geben willst, um ihn vor dem Untergang zu retten, dann viel Spaß.

Ich sehe das nicht als meinen Berufsauftrag. Für mich gilt, dass, bloß weil ich tot umfalle, kein Schüler seinen Abschluss verpassen wird. Wenn eine Schule anders organisiert ist, dann taugt sie nichts.

Beitrag von „Klara5“ vom 16. Juli 2018 22:57

Ich habe während meiner 2 Schwangerschaften im Gefängnis gearbeitet. Die Gefahr hat keinen interessiert. Mich auch nicht, ich war naiv. Es ging alles gut, bis ich mich bei der zweiten Schwangerschaft zwischen zwei Insassinnen gestellt habe, die sich an die Gurgel wollten. Andere Gefangene haben mich rausgezogen und mir ins Gesicht geschrien, dass ich doch schwanger sei. Ich bin sofort zur Ärztin und es ist zum Glück nichts passiert, mein Sohn ist mittlerweile 2Jahre alt. Ich bekam sofort ein Beschäftigungsverbot und wollte es eigentlich gar nicht (schlechtes Gewissen den Kollegen ggü. etc) .

Aber ich bin meiner Ärztin sehr dankbar, dass sie so energisch war und mir klar gemacht hat, dass dieser Reflex nicht auszuschalten ist, wenn man helfen will. Ich hatte so ein schlechtes Gewissen, dass ich mein Kind dieser Gefahr ausgesetzt habe. Ich würde an deiner Stelle echt zu Hause bleiben.

Beitrag von „Susannea“ vom 16. Juli 2018 23:14

Zitat von Klara5

Aber ich bin meiner Ärztin sehr dankbar, dass sie so energisch war und mir klar gemacht hat, dass dieser Reflex nicht auszuschalten ist, wenn man helfen will. Ich hatte so ein schlechtes Gewissen, dass ich mein Kind dieser Gefahr ausgesetzt habe. Ich würde an deiner Stelle echt zu Hause bleiben.

Kann ich bestätigen, in meiner 2. Schwangerschaft habe ich ein Praktikum in der Schule gemacht und als ein Schüler versuchte die Mitschüler mit dem Stuhl zu schlagen, habe ich mich natürlich davor gestellt.

Ich bin heute noch meiner betreuenden Lehrerin sehr dankbar, dass sie dann mich und die Schüler im Nachbarraum eingesperrt hat bis sie den Schüler zu mehreren überwältigt haben.

Als Angestellte oder Beamtin wäre ich vermutlich sofort raus gewesen danach, als Praktikantin natürlich nicht.

Beitrag von „WillG“ vom 17. Juli 2018 02:08

[Zitat von Thamiel](#)

Es ist das Privileg der Mutter, für das ungeborene Kind mitzuentcheiden, welche Konsequenzen tragbar sind und welche nicht mehr.

Sorry, das finde ich jetzt aber auch eine krasse Aussage.

Siehst du das auch so, wenn eine Mutter findet, dass die Konsequenzen von Nikotin und Alkohol in der Schwangerschaft tragbar sind? Oder hat sie dann dieses "Privileg" plötzlich nicht mehr?

Beitrag von „blabla92“ vom 17. Juli 2018 07:15

[Zitat von WillG](#)

Sorry, das finde ich jetzt aber auch eine krasse Aussage. Siehst du das auch so, wenn eine Mutter findet, dass die Konsequenzen von Nikotin und Alkohol in der Schwangerschaft tragbar sind? Oder hat sie dann dieses "Privileg" plötzlich nicht mehr?

wieso ist das krass? Es ist eine Selbstverständlichkeit in einer liberalen Gesellschaft und beschreibt nur eine Tatsache, ohne Wertung. Wenn eine Mutter raucht oder Alkohol trinkt,

schädigt sie zwar potentiell ihr Kind, und du magst es verwerflich finden, aber verbieten kann man es ihr nicht.

Beitrag von „Yummi“ vom 17. Juli 2018 07:34

Nun die ersten Schritte sind ja getan in manchen europäischen Ländern. Es gibt ja empfindliche Geldbußen, wenn Eltern im Auto rauchen und Kinder dabei sind.

Ich hoffe die Entwicklung nimmt in diesem Fall noch drastischere

Es ist geradezu pervers, die Errungenschaften einer liberalen Demokratie als Argument für das natürliche Recht auf das Ausleben der Drogensucht unter Akzeptanz der körperlich und geistigen Gesundheit der Schwächsten in unserer Gesellschaft heranzuziehen.

Scheint eine Analogie zur Sklavenhaltung in den USA zu sein, obgleich ja alle Menschen verfassungsrechtlich mit unveräußerlichen Rechten gesegnet sind.

Beitrag von „blabla92“ vom 17. Juli 2018 07:41

Es ist halt die alte Frage, wo die Freiheit der/des Einzelnen ihre Grenzen hat. Aber festzustellen, dass diese Freiheit hier auch gilt, heißt nicht, dass man das bejubelt. Das muss man doch als LeserIn auseinanderhalten können?!

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 17. Juli 2018 22:25

<Mod-Modus>

Falls jemand die Impf-Beiträge sucht, sie sind hier: [Impfungen für Kinder - Diskussion](#)

Hier geht es jetzt weiter mit "Gewalttätiger Schüler und Schwangerschaft" und bitte ohne Beidigungen.

kl. gr. frosch, Moderator